

Three Cheers for Charlie! . . .

Die Uhr rückt vor, Ginfizz, Curaçao, Wermut, Orangebitter leuchtet aus hundert Pupillen, des Amerikaners Sehnsucht hat sich erfüllt, er sitzt in einer Kommission, ich berechne eben, ob sich mit fortschreitender Alkoholisiertheit die Sachverständigkeit steigert oder abschwächt, resp.: ob sie die Mitglieder der ehrenwerten Jurys milder oder strenger stimmt, — da schallt der lang erwartete Ruf an mein Ohr:

„90. bis 96. Jury! Bitte, Mister Kuh!“ Hier gilt es, gerecht zu sein!

11 Uhr nachts: Gewählt erscheint mit einem Vorsprung von zwei Punkten Essen an der Ruhr. Deutschland hat die Cocktailweltmeisterschaft. Der Name des glücklichen Essener Mixers ist *Jonnie Hensen*, sein Merkwort lautete „Valencia“, das Rezept gibt an:

2 Spritzer Orangebitters,
Saft einer halben Orange,
1 Likörgläschen Aprikosenbrandy.
Auffüllen mit Sekt und Früchten

Aufruf an alle Dichter und Denker! Einladung zur Mitarbeit für sämtliche nichtberufsmäßige Poeten beiderlei Geschlechtes. Unter dem Protektorate: *Henny Porten*, *Richard Tauber* wird ein Werk in Buchform erscheinen, welches — eine absolute Neuheit auf literarischem Gebiete — die dichterische Begabung aller Kreise der deutschsprechenden Bevölkerung prüft, indem es jedem, bisher unbekannt gebliebenem Talente Gelegenheit gibt, mit vollem Namen in die Oeffentlichkeit zu treten.

Erwünscht sind Einsendungen von Gedichten beliebiger Form und Tendenz gegen gleichzeitige Ueberweisung eines Kostenbeitrages von zwei Reichsmark pro Gedicht. Mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse soll die Länge der Gedichte nicht mehr als sechzehn Verszeilen betragen; andernfalls erhöht sich der Beitrag um fünfzehn Pfennig für jede weitere Zeile. Einsendungen in Prosa, unter den gleichen Bedingungen, dürfen den Umfang von siebenzig Worten nicht überschreiten. Die Drucklegung des Werkes: „Volk der Dichter und Denker“ erfolgt nach dem Muster der Separatausgabe aus dem „Deutschen Nationalschatz“ von Schillers sämtlichen Werken. Die Bände sind einzeln käuflich. Für Autoren 25 Prozent Preisnachlaß. Im Anschluß an das Erscheinen des Werkes wird eine Zeitung herausgegeben werden, zu deren ständiger Mitarbeit die Einsender eingeladen sind.

Jeder Einsender muß einen an sich selbst adressierten, mit Rückporto versehenen Briefumschlag zu eventuellen Aenderungsvorschlägen oder sonstigen Mitteilungen beilegen, da nach Möglichkeit kein Manuskript zurückgewiesen werden soll. Der Verlag behält sich das Recht vor, besonders interessante Einsendungen noch vor dem Erscheinen des Buches zu veröffentlichen. Die Einsendungen sollen möglichst bald, spätestens aber Ende kommenden Monats, nur an die Neuzeit-Verlagsgesellschaft m. b. H. „Dichterdank“ Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstraße 140, gerichtet werden; die gleichzeitig zu leistenden Einzahlungen dagegen haben nur an die Commerz- und Privatbank, Depositen-